

Da jegliche visionäre Reform des Dienstpflichtsystems blockiert ist, nehmen der Verein ServiceCitoyen.ch und seine Allianzpartner die Sache in die Hand und starten heute, am 26. April 2022, die Unterschriftensammlung für ihre eidgenössische Volksinitiative «für eine engagierte Schweiz» – die Service Citoyen-Initiative. Mit dem Service Citoyen geht die Schweiz von einer exklusiven Wehr- und Männerdienstpflicht zu einem vielseitigen Milizengagement für alle, zugunsten der Allgemeinheit und der Umwelt über.

Engagement als Privileg – Nur jeder dritte leitet Dienst. «Demokratie heisst, sich in die eigenen Angelegenheiten einmischen» (Max Frisch). Die Demokratie lebt vom gemeinsamen Entscheid und dessen gemeinsamer Umsetzung. In der Schweiz leistet nur ein Drittel der wohnhaften Bevölkerung Dienst (32% der Alterskohorte der 20-Jährigen). Der grösste Teil ist aufgrund des Geschlechts, der Tauglichkeit oder der Staatsangehörigkeit faktisch ausgeschlossen. Sie dürfen von den vielen positiven Aspekten des gemeinschaftlichen Milizengagements nicht profitieren.

Islam Alijaj, Inklusionspolitiker, selber sprechbehindert und Mitglied des Initiativkomitees sagt: *«Auch ich als behinderte Person möchte, wenn ich meine Rechte einfordere, meine Pflichten gegenüber der Gesellschaft wahrnehmen. Ich will mich engagieren, ich möchte nicht nur mitentscheiden, sondern auch mitgestalten!»*

«Reform» am Volk vorbei. Die Dienstpflicht ist wichtiger Raum der aktiven Umsetzung gemeinsamer Entscheide; Beides, Krisenbewältigung und nachhaltiger Bau des Lebensraums erfordern gemeinschaftliche Antworten Aller. Nicht aber in der «Vision» des Bundesrats: Die Zukunft des Dienstpflichtsystems in der Schweiz soll vor allem eine Bedarfsoptimierung sein.

«Anfang März hat der Bundesrat den zweiten Teil des Berichts über die Alimentierung der Armee und des Zivilschutzes verabschiedet. Beide Varianten «Bürger:innendienst» zur Weiterentwicklung des Dienstpflichtsystems werden nicht weiterverfolgt, obwohl das bahnbrechendste der Modelle – der «Service Citoyen» – eine grosse Mehrheit der Bevölkerung überzeugt. Das bedauern wir und lancieren deshalb, trotzdem (oder gerade deswegen) die Service Citoyen-Initiative», sagt Noémie Roten, Co-Präsidentin von ServiceCitoyen.ch.

Der Service Citoyen demokratisiert das Engagement. Im Service Citoyen leistet jede und jeder im Rahmen normaler Bürgerrechte und -pflichten einen Dienst zugunsten der Allgemeinheit und der Umwelt – sei es Militärdienst, Zivilschutz, Zivildienst oder ein anderes gleichwertiges Milizengagement. Engagement wird im Service Citoyen Teil der Grundausbildung. Wer sich früh für andere einsetzt, ist später auch eher bereit, sich freiwillig zu engagieren.

Vorausschauend vorbereitet. Pandemien, Kriege, Klimakrise, Unterversorgung, Gewalt, Vereinsamung. Weil Bedrohungen immer multidimensionaler werden, ist es von entscheidender Bedeutung, den verschiedenen Milizorganisationen zu ermöglichen, Hand in Hand zu arbeiten. Die Initiative gestaltet die zivilen wie militärischen Hilfs- und Schutzinstrumente inklusiv, umfassend und vorausblickend. Sie sorgt für die Gleichstellung aller Geschlechter und setzt Zivildienst sowie soziales Engagement dem Militärdienst gleich, wobei der Bestand der Kriseninterventionsdienste (wie Armee und Zivilschutz) garantiert bleibt. Damit werden wir, durch den Einsatz aller, als Gemeinschaft befähigt für Sicherheit, Naturschutz und Gesundheit zu sorgen.

Der Trägerverein

Der Verein ServiceCitoyen.ch steht seit 2013 im Dienst der Gesamtgesellschaft mit dem statutarischen Zweck der Förderung des Milizengagements in der Schweiz, unabhängig von Geschlecht oder Herkunft. Die Vision: Eine aktive Schweiz in der Gleichberechtigung, sozialer Zusammenhalt und Solidarität selbstverständlich werden. Der Verein kennt keine parteipolitische Zugehörigkeit und verfolgt keine kommerziellen Absichten.

Die Allianzpartner

Folgende Organisationen tragen bereits die Service Citoyen-Initiative mit: die Grünliberale Partei Schweiz, die Piraten Partei Schweiz, die Mitte Partei Genf, die Junge Mitte Schweiz, die Junge Grünliberale Schweiz, die Junge evangelische Volkspartei, Männer.ch, WeCollect, das Jungparlament Kanton Zürich, das Jungparlament Kanton Genf. Eine Liste an weiteren individuellen Unterstützern findet sich auf der Webseite der Initiative.

Medienkontakte

Noémie Roten | Co-Präsidentin ServiceCitoyen.ch | noemie.roten@servicecitoyen.ch | 076 498 34 45
Quentin Adler | Co-Präsident ServiceCitoyen.ch | quentin.adler@servicecitoyen.ch | 079 541 32 75
Islam Alijaj | Inklusionspolitiker | islam@alijaj.com | 076 349 60 16
Nadine Putscher | Präsidentin Quartierverein | namet@gmx.ch | 078 868 12 43
Alec von Graffenried | Stadtpräsident Bern, Die Grünen | alec.vongraffenried@bern.ch | 079 487 94 12
Johanna Gapany | Ständerätin FDP | johanna.gapany@parl.ch | 078 718 61 39
Jorgo Ananiadis | Präsident Piratenpartei Schweiz | jorgo.ananiadis@piratenpartei.ch | 079 775 45 55
Sarah Bünter | Ehemalige Präsidentin der Jungen Mitte | sarah.buenter@diejungemitte.ch | 079 656 81 18
Virginie Cavalli | Co-Präsidentin jGLP Schweiz | virginie.cavalli@vertliberaux.ch | 079 575 90 54
Matthias Keller | Vorstandsmitglied männer.ch | keller@maenner.ch
Jonathan Binaghi | Dipl. Historiker, Offizier der Armee | jonathan.binaghi@gmail.com | +41762954597

Wichtige Links

- Webseite der Initiative: servicecitoyen-initiative.ch
- Mediacorner der Initiative: servicecitoyen-initiative.ch/presse
- Initiativtext in allen vier Landesprachen: servicecitoyen-initiative.ch/texte
- Initiativkomitee: servicecitoyen-initiative.ch/comite-initiative/
- Trägerverein ServiceCitoyen.ch: servicecitoyen.ch/
- Partnerallianz: servicecitoyen-initiative.ch/partenaires/
- Unterstützungskomitee: servicecitoyen-initiative.ch/comite-de-soutien/

Anhänge

- Initiativtexte (DE - FR - IT - RO)
- Liste Initiativkomitee
- Die Service Citoyen-Initiative in Kürze
- Die Service Citoyen-Initiative in 5 Argumente
- Unterschriftenbögen der Service Citoyen-Initiative
- Flyers ServiceCitoyen.ch
- Grafiken

Die Service Citoyen-Initiative in Kürze

1. Jede:r Schweizer:in leistet im Rahmen normaler Bürgerrechte und -pflichten einen Service Citoyen zugunsten der Allgemeinheit und der Umwelt.
2. Der Service Citoyen wird als Militärdienst oder in Form eines im Gesetz vorgesehenen gleichwertigen Milizdienstes geleistet.
3. Der Sollbestand der Kriseninterventionsdienste, insbesondere der Armee und dem Zivilschutz, ist garantiert.
4. Das Gesetz bestimmt, inwiefern Personen ohne Schweizer Pass einen Service Citoyen leisten.
5. Andere geltende Verfassungsbestimmungen (Ersatz des Erwerbsausfalls, Ersatzabgabe etc.) bleiben unverändert.

Der Service Citoyen: fünf Pluspunkte

Ausbildung+ Engagement wird im Service Citoyen Teil der Grundausbildung. Jede:r entwickelt neue Kompetenzen, macht neue Erfahrungen, trifft Leute mit völlig anderen Lebensrealitäten, knüpft Beziehungen zu Personen und Institutionen, übt die Landessprachen, lernt, wie man im Notfall richtig reagiert. Wer sich früh für andere einsetzt, ist später auch eher bereit, sich freiwillig zu engagieren («sensibilisation par l’acte»).

Sicherheit+ Weil Bedrohungen immer multidimensionaler werden (Krieg, Klimakrise, Pandemie, Ernährungs-, Energie- und Cyberbedrohung, soziale Gewalt, Vereinsamung) aktualisiert die Initiative das Dienstpflichtsystem vorausblickend und über den Tellerrand hinweg. Der autonome Zivildienst erlaubt neue Antworten, ohne das Reaktionsvermögen der Kriseninterventionsdienste (Armee, Zivilschutz) zu gefährden.

Inklusion+ Die Initiative setzt auf das Potential Aller, gerade auch derjenigen, die vom heutigen System ausgeschlossen sind (Frauen, «Untaugliche», Ausländer). Jede:r darf nach seinen Stärken mitwirken. Die Initiative stellt sich aktiv gegen das Privilegienengagement, weil jede und jeder zählt.

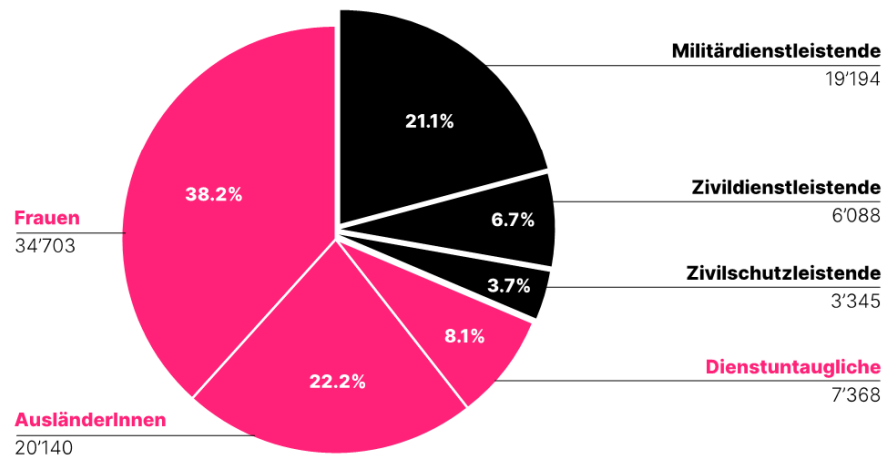
Umwelt+ Nur 9% der Zivildiensttage werden im Umwelt-bereich geleistet. Dabei steht unsere Gesellschaft mit der Klimakrise vor der grössten Aufgabe ihrer Geschichte. Die Initiative setzt bewusst Kräfte frei zur Bewahrung und Förderung der Umwelt. So erhalten wir die Biodiversität, schaffen eine echte Chance für unsere Klimaziele, und wappnen uns für die Folgen des Klimawandels. Lokal, national, global.

Gemeinschaft+ Die Initiative fragt konkret danach, was wir füreinander zu tun bereit sind. Unsere Demokratie beruht auf gegenseitigem Vertrauen und erfordert ein gemeinsames «Wir». Der Service Citoyen schafft geschützten, für alle zugänglichen Raum für sinnvolles Engagement. Gemeinsames Engagement führt zu gelebter Solidarität. Das wirkt depolarisierend, fördert den Zusammenhalt, bringt uns als Gesellschaft nachhaltig vorwärts und schafft neues Vertrauen in unsere Demokratie. Wer sich kennt, der hält auch zusammen.

Nur jeder Dritte leistet Dienst

Wer leistet Dienst? Die Alterskohorte der 20-Jährigen

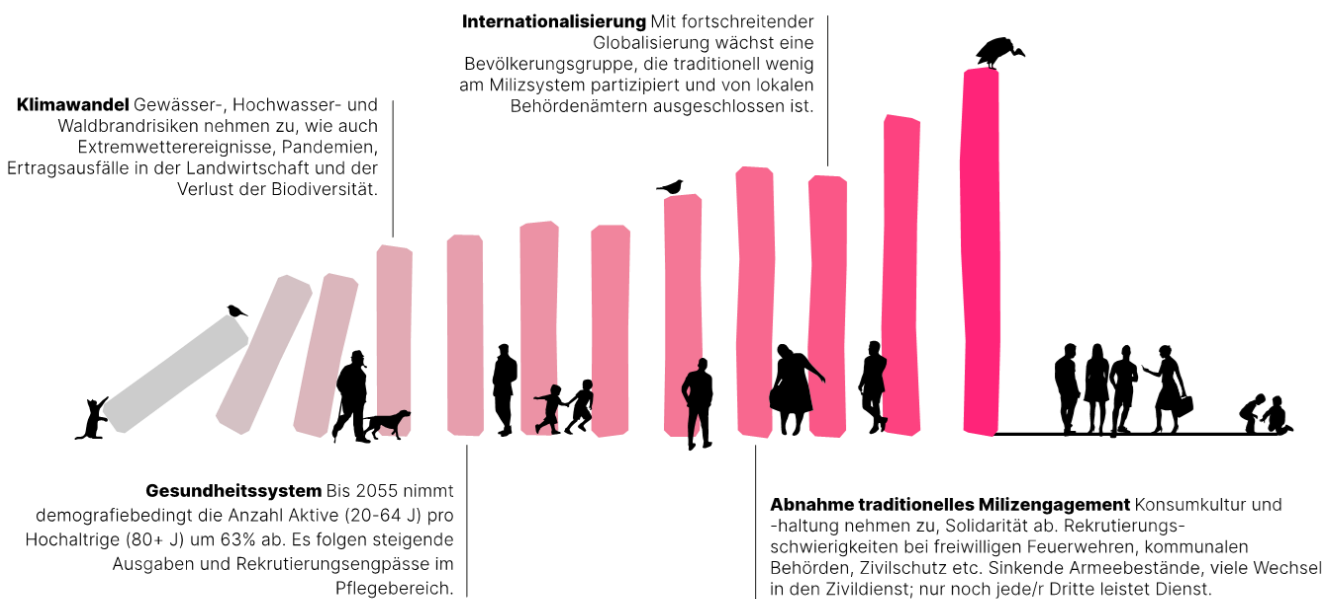
Nur rund 32% leisten Dienst in der Alterskohorte der 20-Jährigen. Der grösste Teil ist entweder dienstuntauglich oder aufgrund des Geschlechts oder der Staatsangehörigkeit nicht dienstpflichtig. 2019



Quellen: BFS, VBS, Zivi, Stand: 31.12.2019 | Grafik: R2-atelier.ch

Das Milizsystem in Gefahr

Das Milizsystem gilt in der Schweiz zu Recht als zentraler Pfeiler des politischen Systems und ist für das reibungslose Funktionieren unserer (semi-)direkten Demokratie elementar. Es setzt ehrenamtliches Engagement eines jeden Einzelnen voraus – doch die Bereitschaft zur Milizarbeit sinkt seit Jahren.

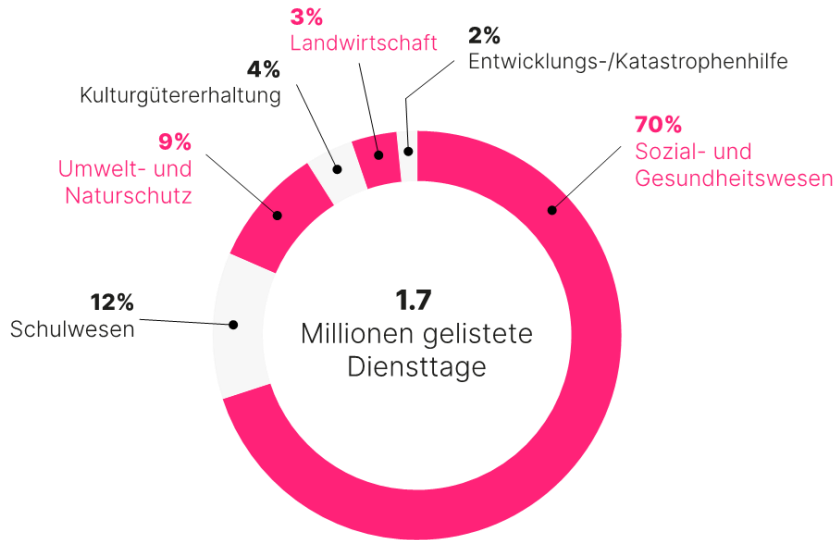


Grosses Potential im Bereich Pflege, Sozialwesen, Umwelt und Landwirtschaft

Gerade nur 9% der Zivildiensttage werden heute im Umwelt- und Naturschutz geleistet.

Mehrheit der Dienstage im Sozial- und Gesundheitswesen

Anzahl der Zivildienst-Dienstage nach Einsatzbetriebe, 2020



Quelle: WBF 2021 | Grafik: R2-atelier.ch

Populärer Service Citoyen

Laut der letzten Sicherheitsstudie des Centre für security studies der ETH 67% der Bevölkerung (75% (!) in der Romandie) sind für ein Modell Service Citoyen. Die reine Erweiterung der heutigen Wehrpflicht auf Frauen findet keine Mehrheit bei der Bevölkerung.

Zustimmung zu verschiedenen Dienstmodellen

«Die Schweiz kennt die allgemeine Wehrpflicht für Männer als Dienstmodell. Es gibt aber auch andere Dienstmodelle. Sagen Sie uns bitte zu jedem ob Sie damit sehr oder eher einverstanden sind bzw. eher nicht oder gar nicht einverstanden sind. Die Schweiz sollte ...»
(Angaben in Prozent, gerundet. In roter Schrift ist die jeweilige Summe angegeben.)

... für Männer UND Frauen einen obligatorischen Dienst einführen, wobei Männer und Frauen frei wählen könnten, ob sie Militärdienst oder Zivildienst oder Sozialdienst leisten.	'21 (1228)	28	39	67
	'15 (1239)	19	34	53
	'13 (1200)	23	36	59
	'11 (1209)	21	31	52
... einen obligatorischen Dienst für Ausländerinnen und Ausländer im Zivildienst oder Sozialdienst einführen.	'21 (1228)	13	45	58
	'15 (1239)	6	29	35
... die heutige Wehrpflicht in einen obligatorischen Dienst NUR für Männer umwandeln, wobei Männer frei wählen könnten, ob sie Militärdienst oder Zivildienst oder Sozialdienst leisten.	'21 (1228)	17	35	52
	'15 (1239)	19	41	60
	'13 (1200)	29	41	70
	'11 (1209)	32	38	70
... einen freiwilligen Militärdienst für Ausländerinnen und Ausländer einführen.	'21 (1228)	13	39	52
... die Wehrpflicht auch für Frauen einführen.	'21 (1228)	13	27	40
	'15 (1239)	9	21	30
	'13 (1200)	10	20	30
	'11 (1209)	8	17	25

■ sehr einverstanden
■ eher einverstanden

Zustimmung zu verschiedenen Funktionen eines allgemeinen obligatorischen Bürgerdienstes

«In letzter Zeit wird die Einführung von einem allgemeinen obligatorischen Bürgerdienst diskutiert. Danach sollen Schweizerinnen und Schweizer einen Dienst für die Gesellschaft in der Armee, im Zivildienst, im Zivildienst oder als Sozialdienst machen. Unter Sozialdienst fällt ein Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr oder ein politisches Amt auf Gemeindeebene. Zum allgemeinen Bürgerdienst haben wir einige Aussagen. Sagen Sie mir bitte wiederum zu jeder, ob Sie damit sehr einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder gar nicht einverstanden sind. Ein obligatorischer Bürgerdienst für Schweizer Männer und Frauen...»
(Angaben in Prozent, gerundet. In roter Schrift ist die jeweilige Summe angegeben.)

... erlaubt es, die zukünftigen Herausforderungen für die Schweiz, wie Altenpflege, Sicherheit oder Umweltschutz, zu meistern.»	'21 (1228)	22	56	78
... ist ein Gewinn sowohl für den Staat als auch für die Zivilgesellschaft.»	'21 (1228)	25	49	74
... fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Schweiz.»	'21 (1228)	23	51	74
... ist eine unverhältnismässige Zwangsverpflichtung, die die persönliche Freiheit einschränkt.»	'21 (1228)	11	32	43
... verursacht zu hohe Kosten für den Staat.»	'21 (1228)	9	29	38
... nimmt der Wirtschaft wichtige Arbeitskräfte weg.»	'21 (1228)	8	24	32

■ sehr einverstanden
■ eher einverstanden

Center for security studies, ETH Zürich, Studie «Sicherheit 2021», S. 237ff

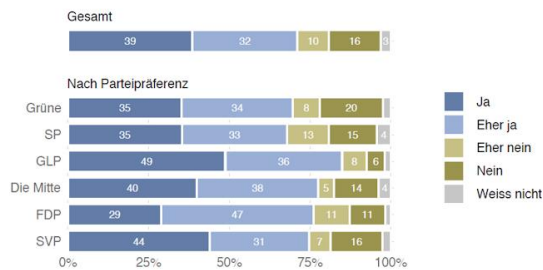
Populärer Service Citoyen II

Ganz ähnlich ist die Datenlage des Generationenbarometers (11.2021): 71% der Erwachsenen in der Schweiz befürworten die Einführung eines Service Citoyen für alle. Laut Generationenbarometer (11.2021) befürworten 71% der Erwachsenen in der Schweiz die Einführung eines Service Citoyen für alle. Die Unterstützung geht quer durch das politische Spektrum.

Generationen-Barometer

Obligatorischer Gemeinschaftsdienst – nach Parteipräferenz (Abb. 17)

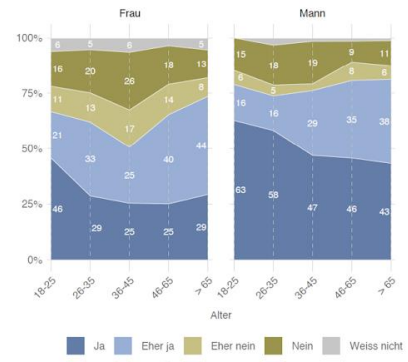
«Befürworten Sie die Erweiterung der Wehrpflicht zu einem obligatorischen Gemeinschaftsdienst für alle jungen Männer und Frauen ab 18 Jahren? Neben Militärdienst kann dort zum Beispiel Pflege für ältere Menschen geleistet werden.»



Sotomo, Generationenbarometer, 11.2021, S. 26ff

Obligatorischer Gemeinschaftsdienst – nach Alter und Geschlecht (Abb. 18)

«Befürworten Sie die Erweiterung der Wehrpflicht zu einem obligatorischen Gemeinschaftsdienst für alle jungen Männer und Frauen ab 18 Jahren? Neben Militärdienst kann dort zum Beispiel Pflege für ältere Menschen geleistet werden.»



Reformblockade im Milizbereich

Datum	Partei	Thema	Art	Nr.
23.09.2020	FDP	Bürgerinnen- und Bürgerdienst. Weiterentwicklung des Milizsystems und Sicherung der Bestände	Motion	20.4062
20.06.2019	CSP	Einführung eines Bürgerdiensts als Mittel, um das Milizsystem zu stärken und neuen gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen?	Postulat	19.3735
30.05.2018	SP	Anerkennung und Gutschriften für Freiwilligenarbeit in der Hilfe und Unterstützung für Dritte	Postulat	18.3422
15.06.2017	CSP	Nationales Konzept Freiwilligenarbeit	Postulat	17.3536
15.06.2017	SP	Einführung eines freiwilligen Zivildiensts für Frauen, Ausländerinnen und Ausländer	Motion	17.3525
03.06.2015	SP	Familienverträglichkeit des Zivildiensts	Interpellation	15.3516
19.03.2015	grünliberale	Stärkung des Milizsystems durch einen allgemeinen Bürgerdienst	Postulat	15.3290
21.03.2014	SP	Dienstpflicht. Studiengruppe zur Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen	Anfrage	14.1023
13.12.2013	SP	Für eine neue Dienstpflicht. Der Bürgerdienst	Postulat	13.4312
27.09.2013	SP	Allgemeine Dienstpflicht statt Wehrpflicht	Postulat	13.3906
27.09.2013	SP	Allgemeine Dienstpflicht statt Wehrpflicht	Motion	13.3905
14.09.2012	Volksinitiative	Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht	Volksinitiative	12.0730
21.09.2010	SVP	Anerkannte Abschlüsse für die Ausbildungsgänge der Schweizer Armee	Motion	10.2672
19.03.2010	FDP	Unsägliche Aussagen des Armeechefs über neue Dienstmodelle	Interpellation	10.3293
07.12.2009	SP	Weiterbildungsgutscheine für Freiwilligenarbeit	Motion	9.0475
18.12.2008	FDP	Armee. Welche Strategie für ihre Zukunft?	Interpellation	8.3905
02.06.2005	LAGAUCHE	Aufhebung der Wehrpflicht und Schaffung eines freiwilligen Sozial- und Friedensdienstes	Motion	5.3252
19.06.1992	SP	Konkurrenzdruck in der Wirtschaft. Konsequenzen für militärdienstleistende Arbeitnehmer	Interpellation	92.3285
27.11.1989	SP	Nationaler Dienst zugunsten der Öffentlichkeit	Postulat	89.7060
18.03.1987	SP	Militärischer Frauendienst und politische Aktivitäten	Anfrage	87.6240

Bericht der Studiengruppe Dienstpflichtsystem vom 15. März 2016

(Die Studiengruppe unter der Leitung von alt Nationalrat Arthur Loepfe wurde durch den Chef des Eidg. Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS am 1. Mai 2014 eingesetzt, gestützt auf einen Beschluss des Bundesrates vom 8. April 2014; die Studiengruppe umfasste Vertreter von Bundesstellen, kantonalen Regierungs- und Fachkonferenzen, Verbänden und Organisationen)

Alimentierung von Armee und Zivilschutz

Teil 2: Möglichkeiten zur langfristigen Weiterentwicklung des Dienstpflichtsystems

vom 4. März 2022